

Er war's, der Gott, der deine Tugend kennet,
 Der deinen Werth, dein redlich Herze sah! —
 Er ist's, der dir nicht nieder'n Segen gönnet:
 Des Frommen Lohn! — Ist Er, der Herr, dir
 nah! —

Sey glücklich noch, in moosbejahrten Hütten!
 Genieße ganz des Glückes, das mir fehlt! —
 Der Freundin Loos ist: Diefs, vom Herrn zu bitten,
 Für dich, die dein Herz sich zum Freund gewählt! —
 Diefs sey mein Theil in bangen Trauerstunden,
 Wenn jeder Ort dich meinem Blick versagt,
 Da sonst mein Herz der Freundschaft Macht empfunden,
 Und wo es jetzt umsonst sein Leiden klagt,
 Wenn dort das Thal, der Hain, der Fluß mir zeigt,
 Hier war der Ort, Hier war's, Hier sassen wir,
 Dort standen wir, wo sich die Sonne neiget,
 Da fühlten wir vergnügt des Lenzes Zier! —
 Wenn du nicht mehr mit mir die Freuden theilest,
 Wenn Clausewitz ein Fremdling meiner Lust,
 Wenn du nicht mehr der Freundin Leiden heilest,
 Fühlbarer Pein und Schmerzen unbewusst! —
 Und wenn des Greises Gram, wenn eine fromme Zähre,
 Die deine Trennung ihm, mein edler Freund! erpfeßt,
 Sein Herz in Stücken bricht, wenn seiner Sorgen Heere,
 Die Last ihn niederdrückt, und ihn voll Schwermuth
 läßt;